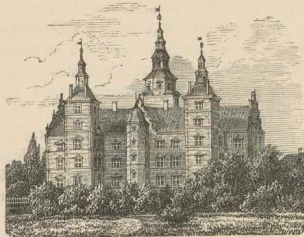


Daß die Zunahme der Bevölkerung in den Landbezirken so langsam vor sich geht, findet seine Erklärung in der starken Auswanderung nach Nordamerika (1880 20.200, 1881 26.000, 1882 28.800, somit 1880—1882 75.000 Individuen) und in der Zuwanderung der Landbewohner zu den Städten. Von den 61 Städten zählen 8 mehr wie 10.000 Einwohner und zwar Christiania 95.800, Bergen 39.300, Trondheim 22.500, Stavanger 21.600, Drammen 19.000, Christianiaud 12.200, Fredrikshald und Fredrikstadt je 10.000 Einwohner (nach der Volkszählung 1875).

Der Religion nach gehören, gleich den Dänen und Schweden, die Norweger nahezu ausschließlich der lutherischen Volkskirche an, da auf Katholiken nur 502, auf Israelliten nur 34, auf Mormonen 542 und auf Methodisten 2759 Seelen entfallen.



Schloß Rosenborg.

In Norwegen gibt es keinen Nationalitätenstreit, da nahezu sämtliche Bewohner nur eine Sprache, die norwegische, welche als Schriftsprache mit der dänischen identisch ist und zum germanischen Sprachstamm gehört, sprechen. Gegen 18.000 nomadisierende Lappen sprechen die lappische und 2.700 Bewohner die finische Sprache. Außerdem leben in Norwegen 29.340 Schweden, 2200 Dänen, 1532 Deutsche und Oesterreicher, 518 Engländer, 242 Russen, 236 Nordamerikaner und 568 Fremde aus anderen Ländern.

Im Jahre 1882 kamen 12.900 Eheschließungen, 59.400 lebendige Geburten und 35.400 Todesfälle vor. Von den 59.400 Geburten entfallen nur 4770 d. i. 8% auf uneheliche. Speciell in Christiania entfallen auf 1000 Einwohner jährlich 38 Geburten (davon 5·6 uneheliche, somit nicht ganz 15% — gegen 30·6% in